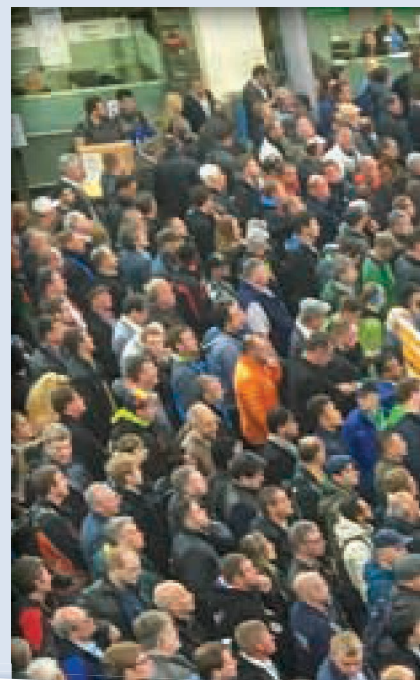


# bauma, die Große ODER Nr. 32 war grau

Wetter mau, Himmel grau, Stimmung wow: Warum die bauma einfach in ihrer eigenen Liga spielt. Eindrücke von Alexander Ochs & Rüdiger Kopf.

**A**ngekündigt war eine Messe der Superlative – wie üblich. Bei derlei Großveranstaltungen regiert das ungeschriebene Gesetz, dass jede Ausgabe die vorherige in den Schatten stellen muss. Mit über 620.000 Besuchern, einer Rekordfläche und guter bis sehr guter Stimmung sowie vielen Innovationen und zwei, drei Megatrends konnte die Weltleitmesse im Bausektor ihr Versprechen einlösen. Dazu war es aber bei der 32. Ausgabe der bauma rekordverdächtig grau und feuchtkalt. Dennoch war schon am ersten Tag klar, dass die Messe die Leute anzieht wie das Licht Insekten. Doch solch eine Zahl an Besucher muss erst einmal gehandelt werden, weniger auf dem Messegelände denn auf den Weg hin beziehungsweise weg. Da berichteten doch etliche, die per PKW oder Bus anreisten, von stundenlangen Wartezeiten. >>



Ein ungewöhnliches Bild: Koichi Tadano, CEO von Tadano (m.) und John Garrison, CEO von Terex Corporation, reichen sich die Hände, um nochmals den Demag-Deal zu besiegeln



Lief teilweise wie geschnitten Brot:  
Der neue Liebherr LTM 1650-8.1



Zahlreiche Exponate, wie diese Multitel MJE 270, waren in Kundenfarben und Aufschriften ausgestellt







*Schon am Montag herrschte  
am Eingang Gedränge*



» Die Neuheiten des Jahrgangs 2019 schreiben einige Megatrends der vergangenen Jahre fort. Stichwort: Elektrifizierung, Hybridisierung und Digitalisierung. So gehörte es fast schon zum guten Ton, mit einer Hybridmaschine oder einem E-Gerät am Stand aufzuwarten. Seien es Oil & Steel mit seiner 20-Meter-LKW-Bühne 2013 Hybrid, JLG mit seinen E-Boomliften, Snorkel mit seiner Lithium-Ionen-Speed Level SL26E, Genies Z-45 FE, Spierings' hybrider „City Boy“ SK487-AT3, Wacker Neusons neue E-Maschinen, Ruthmanns E-Steiger Ampero, Manitous neue Oxygen-Serie – die Liste wäre endlos. Lediglich bei den großen Mobil- und Raupenkränen ist der E-Antrieb noch kein Thema. Doch gerade in diesem Segment ist die Branche im Vorfeld in Bewegung geraten. Tadanos Interesse an Demag sorgte für Gesprächsstoff. Die Journalisten waren denn auch gleich am ersten Tag der Messe zur Konferenz geladen, allerdings ist das Einzige, was zu berichten ist, dass Koichi Tadano, Steve Filipov und John Garrison in der Öffentlichkeit gemeinsam aufgetreten sind. Alleine was gesagt wurde, lässt sich mit folgendem Statement zusammenfassen: „Business as usual“ oder Nix genaues weiß man nicht.

Abseits dessen, was gab es an Neuheiten ansonsten? Hier eine einzelne herauszuheben, wäre falsch, denn jede bringt die Branche weiter, der Vorteil im Detail ist aber genauer zu suchen.



*Snorkel feierte auf der Messe seinen 60. Geburtstag*



*Die Zahl der chinesischen Firmen und deren Ausstellungsfläche hat zugenommen und die Unternehmen werden deutlich sichtbarer, auch in München*



*Seit 40 Jahren ist Rotator aus Finnland treuer JLG-Händler. Monika Rubensson, Account Manager JLG Sweden, Karel Huijser, General Manager und Vice President JLG EMEA, sowie Vesa Valtonen, Sales Manager Rotator Oy (v.l.)*

Einiges vorgenommen und neue Maßstäbe gesetzt hat bei den LKW-Bühnen sicherlich Ruthmann. Um auf einem 3,5-Tonnen-Fahrgestell die 30 Meter zu erreichen, ist das Unternehmen an den Trägerrahmen gegangen, hat diesen neugestaltet und unter anderem so sein Ziel erreicht. Bei den Spezialgeräten nutzte Hematec die bauma, und enthüllte seine 10-Meter-Vertikalmastbühne Helix 1004 XL mit 300 Kilo Korblast. Angesiedelt in der Halle ebenso wie Skyjack. Nebst einer Megadeckschere, wurde die nächste Stufe der Fernwartung vorgestellt. Dabei nimmt man nicht mehr nur Zugriff auf die Daten der Maschine. Nein, inzwischen kann man aus der Ferne die Maschine einige Bewegungen ausführen lassen und so weitere Fehler analysieren. Einen ungewöhnlichen Ansatz für das Scherenpaket hat Snorkel mit im Gepäck gehabt. Warum dies nicht einfach im Chassis verstecken, wenn das Gerät komplett heruntergefahren ist?



*Das Personalkarussell drehte sich auch im Vorfeld der Messe. Seit April ist Jens Ennen nun Geschäftsführer der Tadano Faun GmbH*





Bei der neuen Helix 1004 XL von Hematec hat Schickling Arbeitsbühnen wieder zugeschlagen. Frank Rodert (l.), Vertriebsleiter Helix, und Elmar Schickling (r.), Geschäftsführer Schickling Arbeitsbühnen, vor dem Neugerät



Palfinger Plattformen ist mit etlichen Neuheiten angereicht, darunter diese Raupenbühne mit dem Namen P 250 ASJK



Elektro-Antrieb ist allenthalben ein großes Thema. Manitou hat mit diesem Teleskoplader den ersten Prototyp mit alternativem Antrieb vorgestellt



Neu im Vertriebsteam von Oil & Steel Deutschland: Marcel Lindner. Der Maschinenbauingenieur bringt zehn Jahre Arbeitsbühnenerfahrung mit und ist jetzt für Ostdeutschland zuständig



Die neue Omme 25.00 RXBDJ hat sich Möller Manlift gesichert. Axel Pokorny, Mitglied der Geschäftsführung bei Möller Manlift, Yama Saha, Geschäftsführer Ömmelift Deutschland, und Andreas Möller, Geschäftsführer Möller Manlift, bei der Übergabe (v.l.). „Die Raupenbühne ist eine ideale Ergänzung für Innen- und Außeneinsätze“, sagt Möller. Die Maschine wird in Heilbronn stationiert sein

Und bei den Kranen? Da zieht Liebherr unbeirrt seine Bahnen. Vorgestellt wurde der LTM 1650-8.1 als Neuheit und zeitweise schienen die Aufträge im Stundentakt reinzuschneiden. Für die Ehinger ein grandioser Erfolg. Manitowoc hat seinem 250-Tonner einen sage und schreibe 78,5 Meter langen Ausleger verpasst und ihn auf den Namen GMK5250XL-1 getauft. Produktionsdirektor Andreas Cremer: „der längste Ausleger eines 5-Achs-ATs – mit herausragendem Arbeitsdiagramm.“ Den ersten sicherte sich MSG Krandienst aus Kehl. Überhaupt schienen so gut wie alle Neuheiten bereits in Kundenfarben dazustehen, was für eine große Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber Innovationen in der Branche spricht. Bei den Turmdrehkränen haben Teufelberger und Liebherr ihr gemeinsames Projekt – ein synthetisches Seil – vorgestellt und auch eine Lösung für die Ablegereife entwickelt. Andere sind hier aber ebenfalls auf der Zielgeraden, wenn man den Andeutungen glauben darf. Selbst bei den Ladekränen haben die Aussteller nachgelegt, gleichwohl vor einem halben Jahr erst die für die Branche wichtige IAA Nutzfahrzeuge war. Seien es Palfinger, Fassi oder Hiab ebenso wie Cormach und Hyva – überall gab es Weiterentwicklungen. >>>





Snorkel zeigte sein Konzept des verstaubten Scherenpaketes



Eine neue Form der Ferndiagnose stellte Skyjack anhand dieser Scherenbühne vor



Die ersten auf der bauma neu vorgestellten Geda Multilift P18 Aufzüge treten schon bald ihre Reise in den hohen Norden an: Kristian Borud (vorne rechts), CEO der norwegischen MB Stillas, orderte gleich am ersten Messetag zwei Geräte

» Fleißig gedreht hat sich indes das Personalkarussell. So hat mancher auch aus der oberen Etage sein Jackett gewechselt und sich Neuem zugewandt. Mancher fand denn auch seine alten Vorgesetzten auf dem Nachbarstand wieder.

Last but not least war es mehr als augenscheinlich, dass auch Asien den Weg nach München gefunden hat. Die Zahl der chinesischen Hersteller, die sich mit breiter Brust präsentiert haben, war groß. Auch wenn manch ein Besucher mit der Aussprache des Namens Probleme hatte, die Hersteller aus dem Reich der Mitte sind auch in Europa angekommen. Wer davon bleibt und in welcher Form, das allerdings zeigt vielleicht eher die kommende bauma in drei Jahren: vom 4. bis 10. April 2022. <<



Auf dem Freigelände Nord tummelten sich zahlreiche Ladekranhersteller, so auch Fassi. Hier der neue F34





*Menschenmassen drängten sich durch die Wege und Gassen auch im Außengelände*



*Wenn es dann mal ruhiger würde*

